

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 28 (1938)

**Heft:** 43

**Rubrik:** Die bunte Seite

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die bunte Seite \*

## Wenn es Steine vom Himmel regnet.

Nicht immer gehen die Meteorschwärme so ungefährlich als prächtiges Feuerwerk nieder, wie wir es im August und November jeden Jahres gewohnt sind. Die Geschichte berichtete mehrere Unglücksfälle durch Meteorfall: Im Jahre 616 wurden in China zehn Menschen durch einen Steinregen getötet; im Jahre 823 wurden in Sachsen über dreißig Dörfer durch Meteore in Brand gesetzt. Im Jahre 1511 gab es in Crema einen Steinregen, bei dem Menschen und Tiere getötet und verletzt wurden; es sollen über tausend Steine gewesen sein, einige davon zentnerschwer. Im Jahre 1660 schlug ein Meteor durch das Dach eines Mailänder Klosters und tötete einen Mönch. Im Jahre 1896 ergoß sich ein gewaltiger Steinregen auf Madrid, der großen Schaden anrichtete und die Bevölkerung in eine Panik versetzte.

## Ein Stück von einem Hühnerherz lebt länger als ein Huhn.

Die Wissenschaft bemüht sich seit langem, isolierte Teile des tierischen Körpers in künstlicher Nährflüssigkeit am Leben zu halten, d. h. dafür zu sorgen, daß Atmung und Nahrungsauhnahme in den Zellen der betreffenden isolierten Gewebe weitergeht. Dabei machte man die erstaunliche Feststellung, daß ein solches isoliert weitergezüchtetes Gewebe in seiner Nährflüssigkeit oft weit länger lebt als das Tier leben würde, dem es entnommen wurde. So gelang es, Gewebe aus dem Herzen eines Hühnerembryos 25 Jahre lang lebenskräftig zu erhalten. Das ist etwa dreimal so lange, als ein Huhn lebt!

## Mit Griffeln auf Blätter geschrieben.

Die auf Ceylon wachsende riesige Talipotpalme (*Corypha umbraculifera*) ist ein ebenso nutzbringender wie merkwürdiger Baum. Alle ihre Teile finden vielfache Verwendung. Besonders berühmt sind die fächerförmigen Blätter, weil sie den Singhalesen früher als Papier dienten. So wurden die Manuskripte der Buddhaalöster mit eisernen Griffeln auf diese Blätter geschrieben. Die Palme blüht nur einmal in ihrem Leben, zwischen dem 50. und 80. Lebensjahr. Die pyramidenförmige Blütenkrone oberhalb des gewaltigen Blätterdaches setzt sich aus Millionen kleiner gelblich-weißer Blüten zusammen. Sowie die Kokosnüsse reif sind, stirbt der Baum ab.

## Fische warnen vor Erdbeben.

Unsere Seismographen arbeiten heute zwar mit außerdentlicher Genauigkeit, vermögen ein Erdbeben aber naturgemäß erst dann anzuzeigen, wenn sich die ersten schwachen Ershütterungen bemerkbar machen. Manche Tiere verprüren dagegen ein nahendes Erdbeben schon wesentlich früher. In dem von Erdbeben häufig heimgesuchten Japan ist unlängst ein Fisch entdeckt worden, der regelmäßig etwa vier bis fünf Stunden vor einem Beben auffallende Unruhe zeigt und mit dem nahenden Naturereignis in eine Art Schreckstarre verfällt. Japanische Gelehrte erwägen nunmehr ernstlich den Plan, diesen Fisch in Aquarien bei den einzelnen Landeswetterwarten zu ziehen und ihn in den Dienst der Erdbebenforschung zu stellen.

## Diamantharter Stahl.

Der härteste Stahl der Welt, mit dem man sogar Glas auf schwingungsfreien Werkzeugmaschinen bearbeiten kann, ist der Widia-Stahl, der, wie sein Name andeutet, in der Tat hart wie Diamant ist.

## Die Königin wird eingesperrt.

Als zu Anfang des 18. Jahrhunderts die Königin von Spanien bei einem Besuch ihrer königlichen Schwiegereltern Lust bekam, in der hochsommerlichen Hitze eine Abkühlung zu suchen und sie sich mit ihren Hofdamen barfüßig zu einer Fontäne begab und darin die Füße badete, wurden die schuldigen Hofdamen sofort entlassen, und die junge Königin erhielt Hausarrest, um sie „an ein fittsameres Leben zu gewöhnen“.

## Delpfest!

Seitdem die Schiffe flüssiges Brennmaterial (Masut) benützen und ihre Verbrennungsrückstände ins Wasser ablassen, brach über zahllose Seevögel die Delpfest herein. Ganze Heere von Möven und Tauchern, Enten und Lämmern wurden „verteert“ an den Strand geworfen. Der Naturschutz hat sich mit Erfolg dafür eingesetzt, daß die Schiffe nur an bestimmten Stellen ihre Delrückstände ablassen dürfen, so daß heute weniger Vögel der Delpfest zum Opfer fallen.

Von A. Raffy sind nun erstmalig genauere Untersuchungen eingeleitet worden, um die eigentliche Todesursache verteilter Seevögel festzustellen. Es zeigte sich nun, daß die Kohlenwasserstoffe, um die es sich handeln muß, nicht vergiftend wirken, sondern daß sie eine Herabsetzung der normalen Oberflächenspannung des Wassers veranlassen, wodurch die Federn zusammenbacken und zu guten Wärmeleitern werden. Das kalte Wasser kann nun ungehindert an den bloßen Vogelförper gelangen, dem es auf die Dauer unmöglich ist, den gewaltigen Wärmeverlust zu ertragen, so daß die Vögel sozusagen erfrieren müssen!

## Ein Fisch spuckt sich ein Nest.

Auch bei Fischen können wir interessante Wahrnehmungen machen. Ich möchte an das kunstvolle Nest und auch an die interessante Brutpflege unseres alßbekannten Stichlings erinnern. Noch interessanter in ihrer Art sind die Schaumnester der zahlreichen Labyrinthfische. Für den Bau dieser schwimmenden Kinderstuben schöpfen die Fische Luft von der Wasseroberfläche, umhüllen das gewonnene Bläschen mit Speichel und schleudern die Luftblase nun eine neben die andere an die Oberfläche des Wassers, wo nach und nach ein kleiner Schaumberg entsteht, in dem die Eier abgelegt werden. Ständig ist das Männchen bemüht, die hier und da zergehenden Blasen durch neue zu ersetzen und somit den Eiern gleichzeitig den notwendigen Sauerstoff zuzuführen. Sind die Jungen ausgeschlüpft, so sorgt der Vater dafür, daß das Nest seine Ausdehnung nicht verliert, und selbst die sich vom Neste entfernenden Jungen nimmt er sorgsam ins Maul und speit sie in den Schaumhaufen zurück. Erst wenn sich das Nest nach zehn Tagen auflöst, hören die Bemühungen des Vaters um die Brut auf.

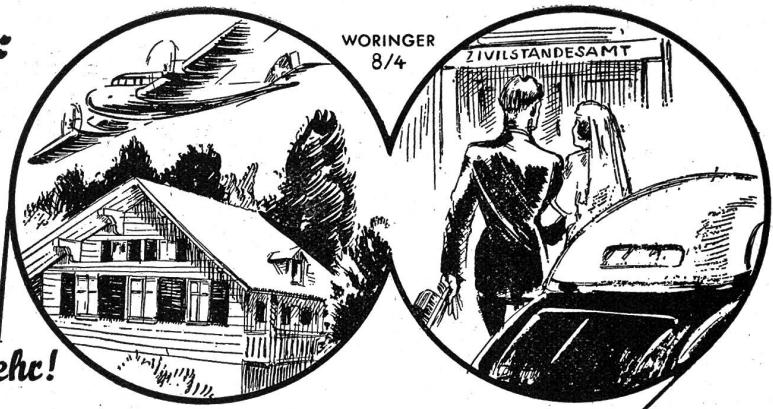
## Jagd auf Krähe Nummer 17.

Krähen sind in einigen Landstrichen Amerikas eine wahre Landplage. Um die Jagd auf diese Vögel zu fördern hat man dort gefangene Krähen bringt und wieder in Freiheit gesetzt. Hierauf wurden besondere Prämien bekanntgegeben, die auf die mit Nummern gefenngesetzten Vögel ausgesetzt sind. Wer zum Beispiel die Krähe erlegt, deren Ring die Nummer 17 trägt, erhält 50 Dollar ausgezahlt. Krähe Nummer 3 ist 25 Dollar wert usw. Durch diese Lotterie soll der Jagdeifer wesentlich gestiegen sein.

# Wunschträume:

Aussteuer  
Heiraten  
Ein eigenes Heim  
Ein schöner Wagen  
Reisen  
Sportferien

und viel anderes mehr!



## Seva bringt Wunschträume näher!

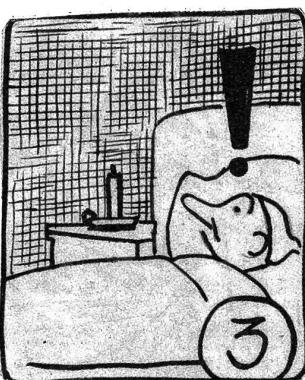
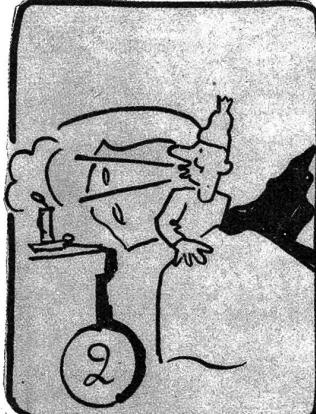
Wenn schon Geld allein den Menschen nie und nimmer glücklich machen kann, so ist es doch oft unentbehrlich, um gewisse Wünsche zu verwirklichen.

Jeder einzelne von uns hat einmal Glück. Worauf es ankommt: man muss es, wenn es vorüberzieht, am Schopfe fassen!

Die Seva zählt schon 123 827 glückliche Gewinner. Seva 8 wird diese grosse Schar um 20 965 vermehren. Warum sollten ausgerechnet Sie nicht darunter sein ??? Bedenken Sie bloss, was man nicht alles mit einem mittleren Treffer, geschweige denn mit dem ersten von Fr. 100 000.— beginnen könnte! Und nicht zu vergessen: jede 10-Los-Serie (nur Fr. 50.—) birgt mindestens einen sicheren Treffer und 9 übrige Chancen.

Frisch gewagt, ist halb gewonnen!  
1 Los Fr. 5.- (eine 10-Los-Serie Fr. 50.-) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck III 10 026. — Adresse: Seva-Lotterie, Genfergasse 15, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch in bernischen Banken sowie Privatbahnstationen erhältlich.

**SEVA** die kurzfristige  
Volkslotterie

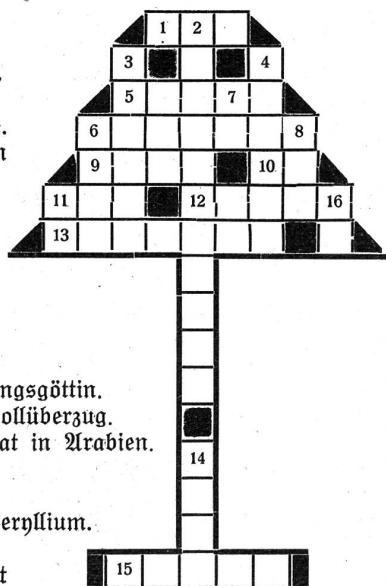


Bumps leidet an Vergeßlichkeit.

## Kreuzworträtsel.

## Waagrecht:

- Reformator.
- Stoff aus Baumwolle, Wolle und Seide.
- Werk von Shakespeare.
- Krater eines erloschenen Vulkan.
- Persönliches Fürwort.
- Trintstätte.
- Verbandmaterial.
- Vorwärts (franz.).
- Stadt in Frankreich.
- Senkrecht:
- Schweizerkanton.
- Altgermanische Frühlingsgöttin.
- Leinen- oder Baumwollüberzug.
- Unabhängiges Sultanat in Arabien.
- Französischer Artikel.
- ... und Stelle.
- Chem. Zeichen für Beryllium.
- Fluß in Deutschland.
- Wie Nr. 10 waagrecht



## Bersteckrätsel.

- Radieschen; 2. Menthol; 3. Scherge; 4. Denver; 5. Ferrara; 6. Oblate; 7. Nihilist; 8. Realität; 9. Obsidian; 10. Pflicht; 11. Kenner; 12. Lustspiel; 13. Speiche; 14. Fichte; 15. Grundsberg; 16. Landstrich; 17. Aeronaut; 18. Acker; 19. Schmalseite; 20. Wenzel; 21. Unsinn; 22. Reseda; 23. Kolben; 24. Vernunft; 25. Fehde; 26. Polen.

Jedem Wort sind drei nebeneinanderstehende Buchstaben zu entnehmen, die im Zusammenhang ein Zitat aus Jean Pauls Titan ergeben.

## Auflösung des Silbenrätsels aus letzter Nummer.

- Verdi; 2. Offenbach; 3. Einstein; 4. Livingstone; 5. Kopernikus; 6. Eckermann; 7. Rubens; 8. Ford; 9. Rossini; 10. Ibsen; 11. Edison; 12. Dante; 13. Echener; 14. Napoleon. — Boekersfrieden.

## Zur Handarbeits-Seite der Berner Woche

Nr. 73. Complet für junge Mädchen im Alter von 12—14 Jahren. Material: „Spinnerin“-Wolle, Qualität Perlora, 300 g für das Jäckchen und 330 g für den Rock. Das Muster ist wie Vorlage A zu stricken:

- Tour: 4 l, 6 r, 4 l, 6 r usw.
- ” 4 l, 6 r, 4 l, 6 r usw.
- ” 4 l, 6 r, 4 l, 6 r usw.
- ” 4 l, 6 r, 4 l, 6 r usw.
- ” 4 l, 6 r, 4 l, 6 r usw.
- ” ganz link.
- Tour wieder wie 1. usw.

Die Grösse entspricht folgenden Massen.

Jacke: Oberweite 84 cm, Länge 64 cm, innere Aermellänge 35 cm, obere Aermelweite

30 cm, untere Aermelweite 18 cm. Rock: Länge 55 cm, untere Rockweite 100 cm, Taille weite 68 cm.

Nr. 74. Schulkleidung für Mädchen und Knaben im Alter von 6—8 Jahren. Material: „Spinnerin“-Wolle, Qualität Neptun, Bluse: 260 g helle Farbe; Krawatte: 10 g dunkle Farbe; Höschen: 230 g dunkle Farbe; Rock: 210 g dunkle Farbe.

Zu Bluse, Rock- und Krawatte wähle man ein feines Rippenmuster. Die Höschen werden glatt recht gestrickt. Die Krägli sind aus weissem Reps geschnitten.

Nr. 75. Gestrickter Pullover. Berechnet für ein 12jähriges Mädchen. Material: 140 g

Anker-Seidenwolle und 10 g Albangora-Wolle zum stricken. Dieser Pullover ist glatt recht gestrickt, nur zum Kragen und Aermelbord ist ein Rippenmuster zu wählen. Die Strickart ist auf Arbeitsprobe B ersichtlich.

Nr. 76. Gestrickter Pullover, für ein 8jähriges Mädchen berechnet. Material: 200 g Mimos-Wolle und 5 g Alpangora, zum Sticken der Sterne. Siehe Arbeitsprobe C. Ausser Kragen und Aermelbündchen wird der ganze Pullover im Perluster ausgeführt.

Muster nach Mass zu diesen Modellen besorgt das Zuschneide-Atelier Livia, Wabernstrasse 77, Bern.



## Schlechte Laune.

Chef (nach einem schlechten Geschäft ärgerlich): „Herr Mayer, tun Sie mir den Gefallen und rauchen Sie nicht im Kontor!“ — Mayer: „Ich rauche ja nicht, Herr Stein, ich habe einen Bleistift im Mund.“ — Chef: „Bleistift oder nicht, ich will emal im Kontor nicht geraucht haben!“

## Americanischer Gerichtshumor.

Ein Spieler war in einem auffallend karrierten Anzug mit bunter Krawatte nebst einer Diamantnadel vor Gericht erschienen, was den gerechten Unwillen des Richters herausforderte. Am Schluss der Verhandlung sagte der Richter: „Wir verurteilen Sie zu einer Strafe von 50 Dollars . . .“ — „Gut“, unterbrach der Verurteilte den Richter, als sei das für ihn etwas Alltägliches, „die habe ich in der Westentasche.“ — „Und drei Jahren und sechs Monaten Gefängnis“, fuhr der Richter unerschütterlich fort, „die haben Sie wohl nicht in der Westentasche.“

## Humor in der Schule.

Die „Pao. Brof.“ teilen folgende Schulhistorika mit: Aus Auffahrschriften: „Das Schaf erfreut uns auch nach dem Tode noch durch den lieblichen Klang seiner Gedärme.“ — „Früher sind die Leute in hohem Alter gestorben, denn mit der ärztlichen Kunst war es noch nicht weit her.“

John Milton, der berühmte Dichter, wurde in London einmal gefragt, woher es in manchen Ländern käme, daß der Fürst schon mit dem 14. Lebensjahr als regierungsfähig erklärt werde, während man das Heiraten vor dem 18. Altersjahr verbiete. — Milton erwiderte: „Darin kann ich keinen Widerspruch finden, denn es ist viel schwerer, eine Frau, als ein Volk zu regieren.“

